

Der Fußball-Kommentar:

Flo und die Rasenkupplerin

„Was müsste der FC Bayern machen, um ihn zu holen?“ Diese nassforschende Frage der ZDF-Sportchefin Katrin Müller-Hohenstein, gemünzt auf Florian Wirtz von Bayer Leverkusen, hat manchen Zuschauer des Aktuellen Sportstudios jüngst (v. 15.03.) aus dem Sessel gehauen. Gerichtet war sie an Joshua Kimmich, den Nationalmannschaftskapitän, dem die langjährige ZDF-Sportchefin glaubte ein Ständchen zu seiner Vertragsverlängerung gönnen zu sollen. Vertragsverlängerung? Welch ein Event! Es ging heimelig dabei fast zu wie zu Weihnachten.

Kimmich reagierte auf die Frage vorbildlich sachlich: Der FC Bayern müsste nach seiner Meinung so stark und attraktiv werden, damit die umworbenen Spieler von sich aus kommen würden. Hörte sich an wie eine versteckte Distanzierung von der „Penetranz“ (KICKER), mit der die Hoeness-Rummenigge & Co derzeit hinter Wirtz heryachten.

Die um kein schäbiges Manöver verlegenen Vereinsbosse an der Säbener veranstalten seit Saisonbeginn ein tägliches Anbaggern des Weltklasses Talents, begleitet vom Trommelfeuer der bayerischen Medienmafia, die pausenlos eine neue Scheinmeldung nach der anderen über die angebliche oder tatsächliche Geneigtheit des Jahrhunderttalents, über die Zählerstände des Festgeldkontos und mögliche zusätzliche Sponsoren raushauen, um das Thema am Köcheln zu halten –

und natürlich - um die Konkurrenz im Titelkampf gegen die Bayern zu verunsichern.

Dabei gebiert die Kampagne auch Stilblüten wie die von einem Geschwister-Doppelpack - dass Flos Schwester, die ebenfalls kickt, wenn auch nicht ganz so gut wie das mittlerweile weltweit heißbegehrte Bruderherz, an dessen Seite zu den erstklassigen Bayern-Amazonen wenigstens auf die vergoldete Reservebank wechseln könnte.

Dass KMH seit Jahren der Ruf eines zuweilen penetrant auftretenden FC Bayern-Vereinsmitglieds vorausgeht, hat sie nunmehr auch in der Causa Wirtz schon mehrfach unter Beweis gestellt. So thematisierte sie an einem Champions League-Abend einen Wirtz-Transfer unter der scheinheiligen, muttihaft drapierten Überschrift, ob die beiden Jungchen Musiala & Wirtz, die sich doch in der Nationalmannschaft so toll verstünden, nicht auch bei den Bayern endlich im Verein zusammenfinden könnten. Natürlich nur zum Wohle des deutschen Fußballs! KMH als Rasenkupplerin! Doch die von ihr und ihren Bayern-Freaks unterstellte Kongenialität des angeblichen Pärchens auf dem Rasen wird längst von coolen Experten bestritten. Sie stünden sich im üblichen Spiel der Bayern wohl eher im Wege, was aber dem noch nie größere Probleme bereitet hat, blieb doch dem rheinischen Import immer noch die vergoldete Reservebank, die schon so häufig von weggeholt Stars der Konkurrenz gedrückt werden musste.

Gleichzeitig wird so getan, als sei es Ehrensache, alles zu tun, dem ikonisierten Hoeness auf seine alten Tegernseer Tage für seine geschätzten 396 Titel und Pokale den späten Lebenswunsch eines Wirtz-Transfers zu erfüllen. Zumal der Boss den

Anschein erweckt, aufgrund seiner frühen Kontakte zur Pulheimer Familie des jungen Juwels gleichsam ein Ersterwerbsprivileg auf diesen Spieler für sich beanspruchen zu können. Oder sollte man dem Uli für seine Meriten den Flo nicht gleich schenken?

Ein anderes Mal thematisierte KMH das „Traumduo“, als sie einem Studiogast an der Torwand jene Frage stellte, über die sich seit der EM im letzten Jahr nur eingefleischte Oberfanatiker der beiden Spitzenklubs fetzen – wen er denn mehr favorisiere - Musiala oder Wirtz, Bayern oder Bayer. Wunschgemäß fiel die Wahl des abgefragten Studiogastes nach dem Torwandschießen auf den Münchener Spieler.

Und nun die aufdringliche Frage an den Spieler Kimmich im Stile einer interessierten Geschäftsfrau: „Was müsste der FC Bayern machen, um ihn zu holen?“, wo selbst der Bayern-Star, auch ob ihrer klebrigen Herangehensweise, ein wenig in Verlegenheit zu geraten schien.

Eine seriöse Sportmoderatorin sollte sich besser nicht vor der getrockneten Vertragstinte auf das seichte Spekulationsterain des Transfermarktes begeben oder gewünschte Wechsel im Gespräch zu halten versuchen im Sinne ihres favorisierten Vereins.

Übrigens: Gegen einen Wechsel von Wirtz zu den Bayern melden sich inzwischen sogar frühere Bayern-Profis zu Wort, (die wohl noch eine Rechnung mit ihrem alten Klub offen haben.) So Didi Hamann bei Sky (v. 27.03.): “Er ist Deutscher Meister geworden. Ich habe nie wirklich den Grund gesehen, warum er nach München kommen sollte.“ Spieler wie er würden

eher zu Real Madrid passen. Wer wollte ihm da ernsthaft widersprechen? Wie sagte schon einmal Michael Ballack: “Der FC Bayern ist eher ein Verein, der hin und wieder mal die Champions League gewinnt – so wie der FC Porto.”